

	31.12.1939	31.12.1947
<b>Passiva</b>	RM	RM
Grundkapital	19 500 000	19 500 000
Rücklagen:		
Gesetzliche Rücklage	1 300 000	1 950 000
Unfallrücklage	453 453	488 453
Wohlfahrtsrücklage	90 000	60 000
Rücklage f. Ruhegeld-zuschüsse	350 000	1 150 000
Erneuerungsstock f. Kräne, Werkzeugmasch., Gleichrichter, Oberltg. u. Signalanlagen	1 068 973	1 894 297
Rücklage zur Erhaltung der Bahnanlagen	-	15 348 532
Sonderrücklage zur freien Verfügung	1 900 000	4 700 000
Wertberichtigung zu Posten des Anlagevermögens	7 517 495	9 578 176
Wertberichtigung auf Kriegsschäd.-Fordg.	-	2 939 354
Rückstellungen	1 012 082	3 241 069
Erneuerungsstock für Oberbau u. Betriebsmittel	2 607 531	4 782 727
<b>Verbindlichkeiten</b>	( 8 050 909)	( 3 237 926)
Anleihen	1 433 442	-
Hypotheken	155 000	-
Lieferungen u. Leistung.	425 377	436 928
Vereinsabrechnungsstelle	1 321 749	652 662
Pensionskasse Deutscher Priv. Eisenbahn.	962 232	905 965
Arbeiterruhegeldkasse	1 203 604	-
Banken	2 500 000	-
Sonstige Verbindlichkeiten	49 505	1 242 371
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	150 406	309 071
Gewinn nach Vortrag	796 917	1 189 094
	RM 44 797 766	70 368 699

### Gewinn- und Verlustrechnungen

#### Aufwendungen

	( 7 277 509)	( 9 984 634)
<b>Für den Bahnbetrieb:</b>		
Besoldungen, Löhne	3 662 357	4 474 777
Soziale Abgaben	285 452	295 214
Sonst. soz. Abgaben f. Wohlfahrtszwecke	481 059	791 334
Kosten f. d. Beschaffg. d. Betriebsstoffe	1 042 511	1 062 896
Kosten f. d. Unterhaltung, Erneuerung u. Ergänzung:		
Der baul. Anlagen einsch. d. Löhne d. Bahnunterhaltungsarbeiter	827 097	1 119 411
Der Betriebsmittel, der Werkstattmasch. u. der masch. Anlagen einsch. d. Löhne d. Werkstättenarbeiter	811 570	2 138 771
Der Werkzeuge, der Geräte, der Betriebs- und Geschäftsausstattg. einsch. d. Löhne der Werkstättenarbeiter	167 463	102 231
<b>Für den Kraftverkehrs-</b>		
<b>betrieb</b>	34 059	-
Abschreibungen auf Wertpap. u. Wertberichtigung.	911 743	518 430
Versicherungskosten	36 655	21 398
Zinsen	342 130	17 502
Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	1 822 053	8 733 612
Beiträge an Berufsvertretungen	17 026	86 839

	31.12.1939	31.12.1947
<b>Zuweisungen:</b>	RM	RM
gesetzliche Rücklage	100 000	-
Unfallrücklage	35 000	-
Erneuerungsstock für Oberbau usw.	600 000	255 030
Freie Rücklage für Kräne usw.	200 000	60 853
Ruhegehaltszuschüsse f. Gehaltsempfänger	50 000	100 000
Sonderrücklage	100 000	-
Ruhegehaltszuschüsse f. Lohnempfänger	20 000	20 000
Rücklage f. Erhaltung der Bahnanlagen	-	1 890 000
Außerordentliche Aufwendungen	14 071	-
Alle übrigen Aufwendungen	414 958	2 205 004
Gewinn nach Vortrag	796 917	1 189 094
	RM 12 772 121	25 082 416

#### Erträge

Gewinnvortrag	438 615	208 927
<b>Einnahmen aus dem Bahnbetrieb:</b>		
Aus Personen u. Gepäckverkehr	3 139 646	16 658 861
Aus dem Güterverkehr	8 427 161	5 766 005
Sonstige	102 962	357 797
<b>Einnahmen aus dem Kraftverkehrs-</b>		
<b>betrieb</b>	21 650	-
Außerordentliche Erträge	4 337	-
Sonstige Erträge	251 477	334 411
Außerordentliche Zuwendungen	386 269	1 756 415
	RM 12 772 121	25 082 416

Für 1939 wurde eine Dividende von 2 % verteilt. Der Gewinn aus 1947 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

#### Bestätigungsvermerk:

Uneingeschränkt mit dem Zusatz, "Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.

Rheinisch-Westfälische "Revision"  
Treuhand A.-G., Köln.

#### Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß (31.12.1947):

Verkehr: Die Zahl der beförderten Personen ist gegenüber 1946, das bisher das Spitzenjahr war, nochmals gestiegen, und zwar trotz der zwangsweisen Drosselung bei dem Versuch, das Vorgebirge als Sperrgebiet von dem freizügigen Verkehr auszuschließen. Insgesamt gesehen ist der Verkehr der Einzelreisenden zurückgegangen, der Berufsverkehr hat dagegen erheblich zugenommen. Die Gesellschaft sieht darin ein erfreuliches Zeichen für die Belebung der bei der Gesellschaft angeschlossenen Industrie, die sich auch im Güterverkehr widerspiegelt in einer Zunahme der Gütertonnen um 13 v.H. Der Rückgang des Rheinumschlages um 16,5 v.H. gegenüber 1946 ist zurückzuführen auf die ungewöhnlich starken und anhaltenden Störungen der Rheinschiffahrt, und zwar ruhte der Wasserumschlag im ersten Quartal an rd. 50 v.H. der Arbeitstage durch Eisgang, während in der Zeit vom 20. August bis 17. November das Niedrigwasser zu Einschränkungen im Umschlagverkehr aus Mangel an Schleppkraft zwang. Erstmals seit Jahrzehnten haben wir in diesen Monaten nur in einer bzw.